

# Flucht im Morgengrauen

Ein Reisesketch

Von Franz Dattner

Illustriert von Georg Hildebrandt

Eine Jazzband spielt unsichtbar und gedämpft.

Die Frau: (in Abendtoilette, lehnt an der Säule vorne)

Der Jüngling: (in Frack, Bein über Bein, im Fauteuil, zündet sich eine Zigarette an)

Der Jüngling (geht langsam zu ihr und sagt): „Schatzi!“

Die Frau (mit geschlossenen Augen): „Liebling —“

Der Jüngling: „Es war ein wundervoller Abend.“

Die Frau: „Liebst du mich?“

Der Jüngling: „Mehr als mein Leben.“

Die Frau (träumerisch): „Wir sind sehr glücklich.“

Der Jüngling: „Es wird immer so sein.“ (Er gähnt.)



Die Frau in Abendtoilette lehnt an der Säule vorne.  
Der Jüngling in Frack, Bein über Bein, im Fauteuil ...

Die Frau (streckt die Arme aus): „Komm zu mir!“

(Sie küssen sich lange. Die Musik hat aufgehört zu spielen.)

Die Frau (lacht): „Du kleiner Esel. Wie du küssen kannst. Dieser Tanz. Diese Nacht. Als hätte sich alles verschworen. Fühlst du, wie meine Wange glüht?“

Der Jüngling (gähnt): „Die Liebe hat uns berauscht.“

Die Frau: „Du gähnst ja?“

Der Jüngling (erschrocken): „Wirklich?“

Die Frau: „Bist du müde?“

Der Jüngling: „Ich müde? Nicht im geringsten. Das heißt: wir sollten eigentlich schlafen gehen. Es ist halb fünf.“

Die Frau: „Ach, du Materialist. Gib die Zigarette weg.“ (Kuß.) „Liebst du mich? Wirst du mir immer treu sein?“